

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

359 (6.8.1930) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. Im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Wochens-Nummer 10 P., Monats-Nummer und Festschrift-Nummer 15 Pfl. - Im Fall höherer Gesamtwerte, Anlieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei Verlust oder Nicht-Erhalten der Zeitung. - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 Stellen-Gelände, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen auf Baden ermäßigter Preis. - Reklame-Zeile 2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatte. Bei Abbestellungen des Jutes, bei gerichtlicher Verurteilung und bei Kontraktbruch außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 6. August 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ebner & Co. G.m.b.H. Baden. Gekauft von: Stephan Quirbach. Verantwortlich: für Politik und Wirtschaftspolitik: W. Eisele; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Binder; für Lokale u. Sport: H. Goldrauer; für das Feuilleton: Dr. O. Hauff; für Oper u. Konzert: Chr. Perle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Weidl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke - Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8858. - Belegungen: Wolf und Seimatz / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Volkspartei und Staatspartei.

Neue Erörterung der Verständigungsmöglichkeit / Die Aussprache Scholz-Koch.

So geht es nicht.

m. Berlin, 5. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von der Aussprache, die für den Donnerstag zwischen dem Abgeordneten Koch-Weser und Dr. Scholz vereinbart ist, hat man sich in allen Kreisen, die an der

Annäherung zwischen Staatspartei und Volkspartei interessiert sind, die Möglichkeit der Anknüpfung neuer Verhandlungen verprochen. Formell vielleicht mit Unrecht. Denn Herr Koch hat einen altären Einfluss auf die Leitung der Staatspartei zur Zeit ja nicht. Er ist dort bekanntlich durch den preussischen Finanzminister Höpker-Schöffert ersetzt worden. Wenn er also eine Unterredung mit Herrn Scholz hat, dann ist das formell nur ein Privatgespräch. Aber inhaltlich ist das Nebenläge, da der Verständigungswunsch nun einmal auf dem Schreiben des Herrn Koch-Weser und seinen persönlichen Vorlesungen an Herrn Dr. Scholz basiert.

Deshalb ist es nicht recht begründet, weshalb die National-liberale Korrespondenz, die als offizielles Organ der Volkspartei eine auffallend unfreundliche Sprache führt, sich nun veranlaßt sieht, in einer neuen Kundgebung jede politische Bedeutung dieser Unterredung abzuleugnen und sie als ein reines Privatgespräch von Mensch zu Mensch zwischen zwei Persönlichkeiten zu kennzeichnen, die sich aus langen Jahren gemeinschaftlicher kommunaler Tätigkeit kennen. Dazu hätte es doch des ganzen Apparates nicht bedurft, das wäre billiger zu haben gewesen, und vielleicht wird sich Herr Koch-Weser nun auch überlegen, ob er eigens zu dem Zweck seinen Erholungsurlaub unterbricht, um in diesen Tagen der politischen Hochspannung eine Unterhaltung „von Mensch zu Mensch“ zu pflegen.

Diese neue Extratur der Nationalliberalen Korrespondenz könnte also dahin gedeutet werden, als ob durch die ganze Tonart Herrn Koch-Weser werden sollte, auf die Besprechung überhaupt zu verzichten. Wir trauen uns immer noch dagegen, zumal, da die gleiche Erklärung in ihrem Schlußsatz die Einladung an die Staatspartei enthält, sich an den Verhandlungen über die Bildung der gemeinsamen Front wieder zu beteiligen, aus dem sie in der vergangenen Woche ausgeschlossen ist.

Die Aussichten für einen Zusammenschluß über die Volkspartei und gegebenenfalls die Wirtschaftspartei hin aus sind ja bekanntlich noch viel geringer, als der Zusammenschluß wenigstens zwischen Volkspartei und Wirtschaftspartei. So wie die Dinge durch den Parteiapparat, den sein führender Kopf mit einer gewissen Lat hat ausschalten können, nunmehr verzerrt und verzerren worden sind, besteht eigentlich nur noch die Wahrscheinlichkeit, daß die beiden Parteien sich in der Vorbereitung der Wahlkampf, wenn auch nicht in der Wahlkampf selbst, einander gegenüberstellen werden. Immerhin ist der Vorschlag der „Königlichen Zeitung“ dankenswert, als ehrlicher

Vermittler zwischen die beiden Parteien den Kommerzienrat Köhling einzuschalten, der im Saargebiet eine Parteigemeinschaft, wie sie im Reich angestrebt wird, bereits gemacht hat, und weil Herr Köhling die Erfahrungen, die er dort gemacht hat, in einer solchen Vermittlerrolle verwerten kann. Herrmann Köhling hat auch an die Parteivorsitzenden Scholz und Höpker-Schöffert ein Telegramm gerichtet, worin er sich zusammen mit seinem Kollegen Schmeißer zur Übernahme einer Vermittlerrolle bereit erklärt unter der Voraussetzung, daß beide Teile einen entsprechenden Wunsch zu erkennen geben. Wir werden mit Interesse abwarten, wie Volkspartei und Staatspartei auf dieses Angebot reagieren.

Die Mitteilung der „Nationalliberalen Korrespondenz“ hat folgenden Wortlaut: „Die in der Presse verschiedentlich verbreitete Auffassung, daß zwischen Herrn Koch und Scholz verabredete Aussprache der Staatspartei herbeiführen, ist unrichtig. Es handelt sich bei dieser Unterredung nicht um eine politische Aktion, sondern um eine einfache Aussprache von Mensch zu Mensch, die aufgrund des Briefes von Herrn Koch-Weser an Herrn Scholz erfolgt, und die sich auch schon daraus von selbst ergibt, daß Herrmann Köhling sich aus langen Jahren gemeinschaftlicher kommunaler Tätigkeit kennen. Die durch den einstimmig gefaßten Beschluß des Reichsausschusses der D.M. bestimmte Haltung der ganzen Partei hat sich in keiner Weise geändert. Die Deutsche Volkspartei ist nach wie vor bestrebt, die Klärung der politischen Lage rechts und links alle diejenigen zusammenzuführen, die bereit sind, die Rettung des Staates in fehrster Stunde über alles andere Trennende zu stellen.“

Letzow-Borbeck mahnt.

Die Trennung von Eugenber.

m. Berlin, 5. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Verteidiger Ostafrikas, General Letzow-Borbeck, hat sich von der konservativen Volkspartei in dem baprischen Parlament, den er bisher als Deutschnationaler vertrat, wieder aufgegeben, und veröffentlicht eine längere Erklärung über die Gründe, die zur Spaltung der deutschnationalen Fraktion geführt haben und begründet die Notwendigkeit einer neuen Orientierung mit folgenden Sätzen:

„In Experimenten haben wir keine Zeit. Die Zeit drängt. Wir müssen heran an die durchgreifende Besserung, politisch und wirtschaftlich. Wir müssen den Damm aufbrechen gegen die Flut des wirtschaftlichen Verfalls, der uns immer wieder die nationale Ehre und die soziale Gerechtigkeit vorerworfen hat und vorerworfen wird. Wir müssen und wir können politisch nur auf nationaler, wirtschaftlicher und auf antisozialistischer Grundlage ruhen. Wir brauchen den Zusammenhalt aller derer, die dem Aufstieg des Vaterlandes auf dieser Grundlage helfen und die mit Hand ans

Werk legen wollen. Unsere Hoffnungen in dieser Beziehung sind leider von der Führung der Deutschnationalen Volkspartei nicht erfüllt worden. Bisher hat sie nicht gekümmert, sondern zerklüftet. So ist es nicht möglich, die große Rechte, die wir brauchen, zu schaffen. Schweren Herzens haben wir uns von Eugenber getrennt, weil wir eingesehen haben, so geht es nicht.“

Tschangsha noch besetzt.

Die Kommunistenherrschaft in China.

H. London, 5. Aug. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse.) Infolge der ersten Lage in China hat Japan seine 24. Torpedoboot-Abteilung nach Hankau beordert. Die Nanling-Regierung hat die amerikanischen Stellen gebeten, sich aus Hangshan und Hunging zurückzuziehen.

Die von der Nanling-Regierung verbreiteten Gerüchte über eine Räumung von Tschangsha durch die Kommunisten und die Wiederbesetzung durch die Regierungstruppen sind nach englischen Meldungen aus Shanghai unrichtig. Die Kommunisten sollen sich nach wie vor in der Stadt befinden. Regierungstruppen, die den Fluß Jiang unter dem Schutz des Feuers der vor Tschangsha liegenden Kanonenboote überqueren wollten, seien durch die Kommunisten zurückgeworfen worden. Am 1. August sei von den Kommunisten in Tschangsha eine Sowjetregierung für die Provinzen Szechuan, Hunan und Kiangsi gebildet worden. Die Zusammenziehung

Schwedischer Dampfer gesunken.

Bier Matrosen ertrunken.

L.M. Stockholm, 5. August. Der 600 Tonnen große schwedische Dampfer „Sernar“ wurde in der Nacht zum Dienstag unweit Stagen bei dichtem Nebel von dem großen amerikanischen Dampfer „Sittasaw“ aus Philadelphia gerammt. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der schwedische Dampfer mittschiffs in zwei Teile zerfiel. Das Vordersteil versank augenblicklich. Vier Matrosen gingen mit unter. Jede Möglichkeit sie zu retten, war ausgeschlossen. Die übrige Besatzung konnte dagegen geborgen werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

von Flottenstreitkräften vor Tschangsha suchten die Kommunisten durch Versenkung von Booten aller Art zu verhindern.

Nach den in Tokio vorliegenden amtlichen Berichten, dehnt sich die Schreckensherrschaft der Kommunisten in China immer weiter aus. Englische Privatmeldungen aus China berichten über schwere Übergriffe gegen drei englische Frauen. Die Frau des englischen Ingenieurs der Tientsin-Peking-Eisenbahn wurde in ihrem Hause von einem chinesischen Soldaten durch Bajonettschläge lebensgefährlich verletzt. Ferner werden zwei Missionarinnen, Fräulein Harrison und Fräulein Kettleton, die sich seit längerer Zeit in den Händen der Kommunisten befinden, mit dem Tode bedroht, falls von den britischen Behörden nicht innerhalb kurzer Zeit das verlangte Lösegeld in Höhe von 120 000 RM. gezahlt wird. Ein Chinese hat von Fräulein Harrison einen Brief erhalten, in dem die Marien gebittet werden, denen Fräulein Kettleton ausgehakt wurde. Dem Briefe lag u. a. ein abgezeichnete Finger von Fräulein Kettleton bei. Die Kommunisten drohen, von beiden Frauen sämtliche Finger abzuschneiden, falls das Lösegeld nicht sofort gezahlt werde.

Britische Flottenpropaganda.

England rühmt die deutsche „Ersatz-Preußen“.

II. London, 5. Aug. Der Marinefachverständige des „Daily Telegraph“ nimmt den bevorstehenden Stapellauf der „Ersatz-Preußen“ zum Anlaß, um erneut in großer Aufmachung auf die unwahrscheinlichen Konstruktionserneuerungen bei einigen feindlichen Flotten hinzuweisen. Drei Neubauten seien von allergrößter Bedeutung:

1. Der Bau der „Ersatz-Preußen“, durch die nach Ansicht zahlreicher englischer Flottenfachverständiger der neue 10 000 Tonnen-Kreuzer mit 20 Zentimeter-Geschützen überholt würde.
2. Die Schaffung eines neuartigen italienischen Kreuzers von 5250 Tonnen-Wasserdrängung, der trotz seiner Geschwindigkeit von 37 Knoten so schwer bewaffnet sei, daß hierdurch der Wert der neuen französischen Flottenführerschiffe in Frage gestellt werde.
3. Der Bau des französischen Unterseebootes „Syracuse“, das so schwer bewaffnet sei, daß ihm mit gewöhnlichen Unterseebootabwehrmaßnahmen nicht mehr beizukommen sei.

Die weitaus größte Bedeutung dieser drei Neukonstruktionen gewinnt nach Ansicht des Korrespondenten „Ersatz-Preußen“. Neben zahlreichen Neueinrichtungen auf dem Schiff erscheine der Aktionsradius von etwa 18 000 Meilen das wichtigste Plus des Schiffes. Mit alleiniger Ausnahme eines Schlachtkreuzers sei kein anderes Kriegsschiff in der Lage, diesem Top entgegenzutreten. Schiffe bis zu 10 000 Tonnen-W.M. seien der „Ersatz-Preußen“ unterlegen und große Schiffe nicht annähernd schnell genug. Zahlreiche britische Marineoffiziere seien der Auffassung, daß es eine schlechte Flottenpolitik sei, nur 10 000 Tonnen-Kreuzer zu bauen, nachdem durch die feindlichen Neukonstruktionen ein Top geschaffen werde, der 10 000 Tonnen-Kreuzer mit Leichtigkeit vernichten könne.

Die Hinweise auf die Neukonstruktionen in Italien und Frankreich enthalten an sich nicht viel Neues, sind aber im Zusammenhang mit den vorangegangenen Mitteilungen und durch die große Aufmachung im „Daily Telegraph“ bemerkenswert. Es handelt sich hier offenbar um einen neuen Vorstoß, hinter dem maßgebende englische Flottenkreise stehen, um für die britische Flottenpolitik wieder stärkere Beachtung in der Öffentlichkeit zu finden.

Die Herbstmanöver der Reichswehr.

Teilnahme des Reichspräsidenten.

* Berlin, 5. Aug. Vom 15. bis 18. September finden im Raume Bamberg - Coburg - Weiningen - Rittingen Herbstübungen des Reichsheeres statt. Um die Kosten möglichst niedrig zu halten und trotzdem die höheren Führer und Stäbe des Heeres zu schulen, werden diese Übungen als Rahmenübung abgehalten. Die Eigenart der Rahmenübung besteht darin, daß nur eine Division und eine Kavalleriedivision als geschlossene Truppenteile auftreten, während von anderen Divisionen nur alle Stäbe bis zu den Bataillonen, Artillerieabteilungen und die Nachrichtenverbände teilnehmen und die Kampflinie durch Flaggen markiert wird. Bei wieder anderen tritt nur der Divisionsstab in Erscheinung. Bei den Verbänden, die nicht als Volltruppen auftreten, spielt sich also nur die Tätigkeit der Befehlsstellen und der Nachrichtenvermittlung kriegsmäßig ab. Die Nachrichten über den Kampferlauf werden im wesentlichen durch Leitungsbeamte gegeben.

Die Rahmenübung leitet der Chef der Heeresleitung, Generaloberst Hege. Die blaue Partei führt General der Infanterie Haase, die rote Partei General der Kavallerie von Kapfer. Der Reichswehrminister nimmt während der ganzen Dauer der Übungen, der Reichspräsident vom 16. bis 18. September an

den Übungen teil. Am 19. September nimmt der Reichspräsident einen Vorbeimarsch der beteiligten Truppen bei Könnigsbühl ab. Die Divisionen und zwei Kavalleriedivisionen, die an der Übung nicht als Volltruppen teilnehmen, halten in diesem Jahr nur Geländebüchungen von Regimentern oder Brigaden in der Nähe ihrer Standorte ab.

General Stolzmann †.

II. Hannover, 5. Aug. General der Infanterie a. D. Paulus von Stolzmann, Landesführer des Stahlhelm in Hannover, ist heute nacht nach längerem Krankenlager gestorben. Er wurde 1863 in Stolberg geboren. Den Weltkrieg machte von Stolzmann als Generalstabchef des Generalobersten von Linzinger in der Karpathenarmee mit und wurde durch Verleihung des Ordens Pour le Merite ausgezeichnet. Nach Friedensschluß befehligte er noch ein Wehrkreiskommando in Dresden und siedelte dann nach Hannover über.

Probeflüge des „Do X“.

Nach dem Einbau der neuen Motore.

DZ. Friedrichshafen, 5. Aug. Nachdem der Motorenwechsel des Flugzeuges „Do X“ nunmehr vollendet ist, hat das Flugzeug heute morgen zwei je ½ Stunde dauernde Probeflüge unternommen, die glatt verlaufen sind. Die Motoren liefen zur Zufriedenheit. Die Werkflüge sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Nachdem nun auch die gesamte Einrichtung, der Flugraum, die funtentelegraphische Station u. a. eingebaut worden ist, können die Werkstättenflüge, die vom Schiffsplaten der Donauwerft, Richard Wagner, durchgeführt werden, demnächst zum Abschluß gelangen. Dann wird die eigentliche Befahrung des Flugzeuges das Schiff übernehmen und Flugversuche mit Brennstoffverbrauchsmessungen und verschiedene Befahrungsproben ausführen. Erst nach Abschluß dieser Versuche wird das Programm für die großen Flüge definitiv festgestellt werden.

Pläne des „Graf Zeppelin“.

II. Friedrichshafen, 5. August. Wie Kapitän Lehmann am Dienstag mitteilte, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei günstiger Witterung die Landungsversuche am neuerstellten Ankerort auf dem Flughafen in Löwenthal ausführen. Die nächste Passagierfahrt findet am Sonntag, den 10. August, statt, mit einer Landung in Dortmund.

Ein Dementi.

II. Newyork, 5. August. Der Marinesekretär Adams hat die Gerüchte dementiert, wonach Amerika von dem Bau des Zeppelins Abstand nehmen wolle, der der größte der Welt werden soll. Adams erklärt, daß eine Entscheidung in dieser Frage noch nicht getroffen sei.

Bestiger Sturm an der Südküste Englands.

II. London, 5. Aug. An der Südküste Englands wütete in den letzten 24 Stunden ein heftiger Sturm, der die Schifffahrt außerordentlich stark behinderte. Zahlreiche Schiffe haben Unter geworfen, um ein Abflauen des Sturmes abzuwarten. Verschiedene größere Segelschiffe sind ziemlich erheblich beschädigt worden. Mehrfach wurden auch Rettungsboote zur Hilfe herbeigerufen. Menschenleben sind, soweit bisher festgestellt, nicht zu Schaden gekommen.

Ein betrügerischer Graf.

Strafanzeige gegen einen ehemaligen Gefandten.

Wien, 5. August. Wie ein Mittagsblatt meldet, wurde eine aufführende Strafanzeige gegen den früheren ungarischen Gefandten in London, Grafen Ladislaus Scapary und seine Frau Irene, geborene Gräfin Ungnad von Weissenwolff, erstattet. Das Ehepaar wird beschuldigt, Schmuckstücke von 28 000 Schillingen auf Kredit gekauft und dann veräußert zu haben. Zur Sicherstellung hinterlegte Wechsel seien nicht eingelöst worden. Auch andere Firmen sollen in ähnlicher Weise geschädigt worden sein. Das Ehepaar soll auch in ersten Wiener Hotels Schulden von mehreren 10 000 Schilling gemacht haben. Insgesamt soll der Schuldenstand in Österreich allein 500 000 Schilling betragen. Außerdem aber hat der Graf im Ausland noch etwa eine Million Schilling Schulden. Diese Tatsachen bestanden, als er in Wien gezwungen wurde, den Offenbarungseid abzulegen.

Es stellte sich ferner heraus, daß das Ehepaar in Südböhmen die große Herrschaft Mitzla-Sobotka besaß, die etwa 3000 Morgen Land, ein Schloß mit einer sehr wertvollen Bibliothek, Gemälden und anderen sehr wertvollen Einrichtungen umfaßt. Dieses Vermögen hat der Graf um einen Schleuderpreis von einer halben Million Schilling verkauft, was nur den ausländischen Hypothekengläubigern des Grafen zugutekam. Die österreichischen Gläubiger weisen darauf hin, daß Graf Scapary versprochen hatte, nicht ohne ihre Mitwirkung seine Aktien zu veräußern. Infolgedessen wurde eine Klage wegen betrügerischen Bankrotts eingebracht und die Verhaftung des Ehepaares beantragt. Bisher ist diesem Antrag aber nicht stattgegeben worden.

Dvorak freigesprochen.

Das Ende des Prager Besetzungshandels.

Prag, 5. August. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die Verhandlungen gegen Oberstleutnant Arno Dvorak, dem Vorsitzenden der Militärmutierungskommission in Prag, dessen Person den Mittelpunkt der großen Standal- und Besetzungshandels bildete, in die weiteste Kreise der ersten Prager Gesellschaft verwickelt waren, endete heute mittag mit einem Freispruch des Angeklagten. Nach Verlesung sämtlicher Befunde und Überprüfungen aller verdächtigen Fälle kam das Gericht zu der Ansicht, daß Dr. Dvorak sowohl als Arzt wie auch als Offizier den Vorschriften entsprechend gehandelt habe, und daß der gegen ihn geäußerte Verdacht, er hätte vermögende Personen gegen reichliche Besetzungsgelder vom Militärdienst befreit, unbegründet sei. Nach dem mehrstündigen Plaidoyer verurteilte das Gericht, da keine Beweise für die Schuld Dr. Dvoraks erbracht werden konnten, den Freispruch des Angeklagten.

Die gesamte tschechische Presse befaßt sich in ihren heutigen Abend- und Extrazusgaben ganzseitig mit diesem Freispruch und kommentiert ihn meistens dahin, daß mit dem Freispruch das Richtige getroffen wurde, denn Dr. Dvorak sei schon im alten Österreich ein guter Tscheche gewesen und habe sich in der Tschechoslowakei stets als bester Patriot und nationaler Schriftsteller bewährt.

Schwere Pilzvergiftung.

W. Pilsan (Ostpr.), 5. Aug. In einer Familie wurden Pilze, die man auf einem Spaziergang gefunden hatte, gegessen. Darauf erkrankten elf Personen. Obgleich sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde, starben der Mann, die Frau, die Tochter, sowie eine befreundete Dame. Es wurde festgestellt, daß sich unter den Pilzen einige Knollenblätterpilze befunden haben.

Die Trauerfeierlichkeiten in Bayreuth.

W. Bayreuth, 5. Aug. Nachdem am Dienstag mittag die feierliche Einsegnung der Leiche Siegfried Wagners stattgefunden hatte, befaßte sich der Stadtrat Bayreuth mit der Festlegung der Trauerfeierlichkeiten. Die Beisetzung wird am Freitag 4.30 Uhr mit einer großen öffentlichen Einsegnung ihren Anfang nehmen, wobei das Bayreuther Orchester und die Festspielchöre mitwirken werden. Dann wird sich der Trauerzug zum Grabe auf dem städtischen Friedhof formieren, wobei Sosaunenhöre die Feier umrahmen werden. Außer Kranzniederlegungen sind größere Trauerfeierlichkeiten am Grabe nicht geplant.

Vor der Villa Wahnfried fanden sich am Dienstag vormittag ständig Besucher ein, die ihr Beileid aussprechen wollten, doch die Villa war für jeden Eintritt gesperrt. Nur die Verbindung der Stadt wurde empfangen. Der frühere König Ferdinand von Bulgarien hat seine Beteiligung an den Beisetzungfeierlichkeiten zur Kenntnis bringen lassen.

Beileid des Reichskanzlers.

* Berlin, 5. Aug. (Zuspruch.) Reichskanzler Dr. Brüning hat an die Gattin Siegfried Wagners zugleich im Namen der Reichsregierung ein Beileidstelegramm geschickt.

Siegfried Wagner zum Gedächtnis.

Von unserem in Bayreuth weilenden Sonderberichterstatter Christian Hertle.

Siegfried Wagner, dem an dieser Stelle ein letzter Gruß gemeldet sei, war ein sonniger, einfacher Mensch, so sprach der Geistliche in seinen Worten vor den wenigen Leidtragenden in der kleinen Kapelle des städtischen Krankenhauses in einer Stunde des Abschiedes und der Einsegnung. Als einziger Sohn seines großen Vaters hatte er es nicht leicht im Leben. Der Kampf, den er führen mußte als Leiter der Bayreuther Festspiele, als Musiker, als Künstler, war ihm schwer gemacht. Immer wieder wurden seine Werke an den Schöpfungen seines Vaters gemessen und ihm der Weg zur Anerkennung verwehrt. Aber er ließ sich nicht unterliegen. „Ich habe viel Böses und Gutes entgegennehmen müssen, es war oft schwer; aber wenn ich beides auf die Waagschale lege und die bald sechs Jahrzehnte meines Lebens überblicke, so zieht das Gute tief nach unten.“ Im Verlaufe eines langen Gesprächs, das ich mit ihm am letzten Tage der Festspiele 1928 hatte, sagte er mit diesem Satz sein Leben zusammen. Heute, wo es abgeschlossen vor uns liegt, gewinnt dieser Ausspruch ganz besondere Bedeutung und beleuchtet sein Leben von innen heraus. Damals sprachen wir lange über die Festspiele und über seine künftigen Pläne, doch unvermittelt lenkte er ab und begann über Karlsruhe zu erzählen: „Wissen Sie, sagte er in seiner leibenswürdigen Art, diese Stadt hat Teil an meiner Jugendzeit. Ich kam als 22jähriger Student der Architektur an die Technische Hochschule und kam in engste Fühlung mit Ihrem und meinem seligen Vorfahren und empfing entscheidende Anregungen, die mich nach meiner Studienreise nach Indien und Ostasien veranlaßten, die Architektur mit der Musik zu vertauschen.“ Er sprach ruhig und schlicht und unterließ dabei gerne einige ihm wichtig erscheinende Worte mit einer Handbewegung. Daran schlossen sich Dankesworte für Karlsruhe, das seinem Schaffen von seiner ersten Oper, dem „Bärenhäuter“, ab viel herzliches Verstehen und Förderung entgegen gebracht habe.

Im Frühjahr dieses Jahres sah ich ihn zum letzten Mal am Karlsruher Hauptbahnhof. Er kam von Italien, das ihn zu einer Reihe von Konzerten eingeladen hatte. Wieder sprach er von den Festspielen und von der Arbeit, in die er sich stürzen wollte. „Man muß beglückert und mit leichter Kraft daran gehen, dann schwingt die Begeisterung über.“ Mit leichter Kraft, er ahnte nicht, daß diese Worte eine ganz andere Bedeutung für ihn erhalten sollten und er mitten im ersten großen Erfolg der Festspiele 1930 abgerufen wurde.

Die Kunstbetätigung Siegfried Wagners als Opernkomponist kann man im gewissen Sinne Heimatkunst nennen. Motive der

Das Programm des Weinbaukongresses in Trier.

bid. Im Hauptauschuß für den am 30. August bis 2. September in Trier stattfindenden 36. Deutschen Weinbaukongress wurde Bericht über die bisherigen Vorbereitungen zum Kongress erstattet. Mit dem Kongress wird wieder eine Weinfachausstellung verbunden, die nach den bisherigen Anmeldungen bereits als gesichert anzusehen ist. Weiter soll auch Künftlern Gelegenheit zu einer Ausstellung gegeben werden. Die Weinprobe findet wieder in dem üblichen Rahmen statt. Zur Kostprobe sollen nur Weine von besonderem Charakter ausgewählt werden, wobei für die Gewächse von Mosel, Saar und Ruwer die Bestimmung besteht, daß sie naturrein sein müssen. Weine der Jahrgänge 1921 und 1929 werden nur in beschränktem Umfange zugelassen. Die Zahl der Teilnehmer an den Weinproben wird auf etwa 1000 beschränkt. Den Auftakt zum Kongress bildet ein Begrüßungsabend am Samstag, dem 30. August. Am Sonntag vormittag tagt der Gesamtauschuß des Deutschen Weinbauverbandes. Sonntag nachmittag ist der erste, Montag vormittag der zweite große öffentliche Kongress. Als Rahmenprogramm sind Promenadenkonzerte, Beleuchtung der beiden Moselufer, ein Wingerfest in der Stadthalle und Studienausflüge nach Bern-

Ein Minister ohne Ministerium

Nach der Auflösung des Ministeriums für die besetzten Gebiete.

Trevisanus soll bleiben.

W. Berlin, 5. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichspräsident hat verfügt, daß das Reichsministerium für die besetzten Gebiete gleichzeitig mit der Reichsverwaltung für die besetzten Gebiete zum 30. September aufgelöst wird. Damit ist Herr Trevisanus spätestens am 1. Oktober als Minister obdachlos und müßte normaler Weise aus dem Kabinett ausscheiden. Es ist aber bekannt, daß der Reichspräsident entscheidendes Gewicht gerade auf den Rat von Trevisanus legt und ihn unter allen Umständen im Ministerium halten möchte. Deshalb hat die Regierung schon den Versuch gemacht, die Auflösung des Ministeriums noch hinauszuschieben, konnte sich aber damit gegen den Willen des Reichstages nicht durchsetzen.

Es läge nahe, das Wirtschaftsministerium, das seit dem Hinüberwecheln Dietrichs ins Finanzministerium unbesetzt geblieben ist, Herrn Trevisanus anzuvertrauen. Dazu aber wird der Kanzler sich ungern verstehen, weil er der Koalition aus diesem Ministerium eine „Sicherheitshypothek“ eingetragen hat. Es bliebe der Ausweg, daß Herr Trevisanus zum Reichskommissar für die Ostküste in gemeinschaftlicher politischer Zusammenarbeit mit dem preußischen Minister Hirtzfelder ernannt wird.

Wie wir schon berichteten, sind die Verhandlungen darüber mit Preußen jetzt zum Abschluß gebracht. Die Kabinettsmitglieder sind zum Teil verweist, werden aber zum Verfassungstag wieder nach Berlin zurückkehren. Für diese Zeit sind eingehende Kabinettsberatungen in Aussicht genommen, die sich auch mit dem weiteren Eingreifen der Regierung in den Wahlkampf beschäftigen sollen. Bei der Gelegenheit wird dann auch die Ernennung des Herrn Trevisanus zum Reichskommissar offiziell beschlossen, und vielleicht schon im Zusammenhang damit ein Ministerium ohne Portefeuille geschaffen werden, das Herr Trevisanus auch nach der Auflösung seines bisherigen Ministeriums die aktive Mitwirkung in der Regierung über die Reichstagswahlen hinaus sicherstellen würde.

Ergebnislose Präsidentenwahl in Oldenburg.

W. Oldenburg, 5. Aug. Im Oldenburgischen Landtag wurde heute die Neuwahl des Ministerpräsidenten vorgenommen. Die Abstimmung ergab neun Stimmen für den Zentrumsgewählten Dr. Driever, 13 Stimmen für den Kandidaten des Landesblocks, Regierungspräsident Casseboom und 28 weiße Zettel der Sozialdemokratie. Damit ist der erste Wahlgang gescheitert. Man will nun versuchen, heute im Laufe des Tages zu einer Einigung innerhalb der Fraktionen zu gelangen, um für die morgige Sitzung zu einem Resultat zu kommen.

Serriot als Friedensredner.

B. Paris, 5. August. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Ministerpräsident A. D. Herriot hat gestern abend in seiner Eigen-

schast, Saarburg, der Weindomäne und Avelsbach und den Anlagen der Provinzial-Wein- und Obstbauschule vorgelesen.

Zugzusammenstoß in England.

W. London, 5. Aug. Etwa einen Kilometer von Preston — rund 50 Kilometer nordwestlich von Manchester entfernt — stieß gestern abend ein Ausflüglerszug mit einem Vergnügungszug der Polizei zusammen. Es wurden elf Personen schwer verletzt, fünfzig weitere erlitten Schnittwunden und leichtere Verletzungen.

Schwere Sturmverwüstungen.

W. Hamburg, 5. Aug. Eine schwere Windstöße, verbunden mit Wellenbrüchen und einem Gewitter mit Hagelschlägen hat am Montag nachmittag die Umgebung von Helldorf heimgejagt und schwere Schäden angerichtet. Eine große Zahl von Bauernhöfen wurde stark mitgenommen. Die Dächer wurden abgedeckt und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen zerstört. Durch das eindringende Wasser wurden im Inneren der Häuser große Verwüstungen angerichtet. Auch in Meldorf selbst wütete das Unwetter in verheerender Weise. In der Stadt wurden zahlreiche Alleenbäume wie Streichhölzer umgestürzt. Die Schäden sind noch unübersehbar. Zwei Häuser mußten wegen Einsturzgefahr geräumt werden.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Der Protest der Herren Rene Schickel, Anton Hendrich, Fritz Draus, G. E. Busse und Franz Scheller gegen die bisherige Geschäftsführung der Kunst- und Wissenschaftlichen Anstalten in Baden-Baden, die durch die bisherige geschäftsführende Vorsitzende, Dr. A. Kundermann, sein Amt zur Verfügung stellte und Rene Schickel erneut den Vorsitz in dem Dr. Klamroth als 2. Vorsitzenden übernahm. Außerdem wurde in dem Vorstand gewählt: Franz Schickel als Geschäftsführer und Schriftführer, Dr. Schickel als Schatzmeister. Als regionale Beiräte sind dem Vorstand beitrete, die Herren: Birner, Kuntz, Gurt, Baden-Baden, Berl. Karlsruhe, und Frau Olga Kern, Mannheim.

Der Göttinger Historiker, Prof. Dr. Vera Ernst Schramm hat einen Ruf als Nachfolger von Prof. Dr. G. Caspar an die Universität Breisburg abgelehnt.

Dr. Stadelmann (Gumbold), Valentin Kärtl (Welsch und Wolsch) und Dr. Wilhelm Schmid (Wolsch) haben sich zu einem Trio vereinigt, das unter dem Namen „Kammermusik für alle“ auftritt.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Wien, die am 14. September stattfinden sollte, ist in Anbetracht der Reichstagswahl um eine Woche verlegt worden: Sie wird nunmehr vom 21.—28. September in Wien abgehalten. Aus dem selben Grunde wurde der Deutsche Juristentag, der vom 10.—13. September in Lübeck stattfinden sollte, abgelehnt, er wird mit anderer Terminierung am 1. September 1931 in Lubek stattfinden.

„Wie sah Christus aus?“ Vor über 25 Jahren erwarb ein privater Münchener Sammler von einem griechischen Händler aus Jerusalem einen 11 Zentimeter hohen Kopf aus gelbem Alabaster. Die besten Forscher — u. a. der Archäologe Fitzwangler, der Mineraloge Prof. Dr. Paul Groth usw. — haben den Kopf gesehen und ihn vom ersten Drittel des ersten Jahrhunderts datiert. Groth hat das Material als aus Palästina oder aus Oberägypten stammend festgestellt. Wie, die den Christuskopf gesehen haben, waren überwiegend von Aile, die unbeschreiblich leuchtenden Wibe. Dasselbe offenbar in jedem Zuge die Vollkommenheit und Milde, die Geistesbeherrschung, die man sie von Christus acht und ihm nachräumt. Der Vorbesitzer, ein Münchener Altertums-Vereins, Franz Wolter, selbst ein kritischer Sammler und urteilsfähiger Forscher — er ist als Altertumsforscher beieidigt Sachverständiger — hat nun eine kleine monographische Studie dem Alabasterkopf gewidmet. Sie ist im Verlag von Dunckel & Schmidt in München mit 12 Bildern illustriert (unter ihnen der Alabasterkopf in 5 verschiedenen Aufnahmen) in besser Ausstattung erschienen und zwar in einer deutschen Ausgabe, Preis RM. 2.50, in einer englischen und französischen Ausgabe, Preis RM. 4.—). Eusebius (gest. 340) sah noch selbst das Standbild, das die vom Blutfluss getriebene Frau in Cäzarea Philippi ihrem Erretter errichten ließ. Zwar hielt sie die Christenheit der Frühzeit, den Erlöser darzustellen und Kreuze sich an das jüdische Gelehr; aber es sind doch für die gebildeten Kreise Darstellungen des Herrn überkommen. Auch Kaiser Alex. Severus (222) besaß eine Büste des Heilandes neben Apollonius von Trajan, Abraham und Cyprius usw. Selbst bei Pflatus in Jerusalem sah eine Büste von Christus gesehen worden sein.

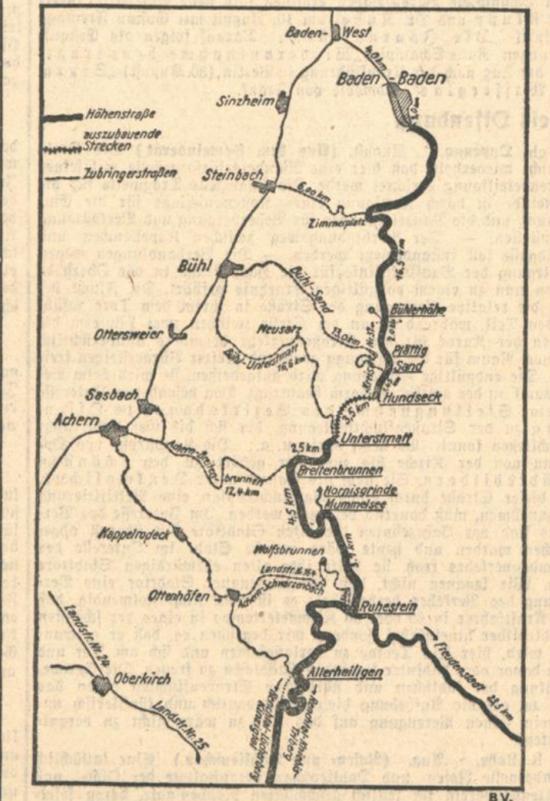
Im Kraftpostwagen quer durch den Schwarzwald

Eröffnung der neuen Fernkraftpostlinie Baden-Baden—Furtwangen—Freiburg. Ausdehnung der Linie bis Karlsruhe?

Die Modernisierung des Verkehrs im Lande Baden hat im letzten Jahre erfreulicherweise einen großen Fortschritt genommen. Nachdem Anfang Juni eine bedeutende Fernkraftpostlinie von Heidelberg über Baden-Baden—Triberg—Waldshut nach Zürich und Luzern in Betrieb genommen worden ist, wurde am letzten Montag eine neue Schwarzwald-Fernkraftpostlinie Baden-Baden—Freiburg eröffnet, die zweifellos für den Schwarzwald von großer Bedeutung ist. Das Zustandekommen dieser Linie ist der Initiative der Oberpostdirektion Karlsruhe zu verdanken, in deren Bereich im Lande Baden verkehren. Präsident Lämmlein von der Oberpostdirektion Karlsruhe hat gerade der Entwicklung des Kraftpostverkehrs seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und hat sich die Frequenz im Bezirk Karlsruhe in ungehörter Weise erhöht. Während im Jahre 1924 noch rund 550 000 Kilometer gefahren und 585 000 Personen befördert wurden, haben die Kraftpostlinien im vergangenen Jahre nahezu 3 Millionen Kilometer gefahren und 4,1 Millionen Personen befördert. Diese gewaltige Entwicklung beweist die Notwendigkeit und die Beliebtheit der Kraftpostlinien für das reisende Publikum.

Die neue Schwarzwald-Kraftpostlinie, die durch eine Eröffnungsfahrt der Oberpostdirektion Karlsruhe am Montag eröffnet wurde, führt durch die landschaftlich herrlichsten Gegenden unseres Schwarzwaldes. Sie führt von Baden-Baden über die Höhenstraße des Nord-Schwarzwaldes wie Blättig—Sand—Oberhörsferal—Untersträtt—Mummelsee—Ruhstett—Allerheiligen—Oppenau durch das prächtige Rendthal hinauf zum Kniebis und von hier über Bad Rippoldsau nach Wolfach—Furtwangen—Hornberg—Triberg—Furtwangen durch das wundervolle Simonswäldertal nach Furtwangen und Freiburg. Die Länge der Strecke beträgt etwas mehr als 200 Kilometer und führt mitten hinein in die unerreichten Schönheiten des nördlichen und mittleren Schwarzwaldes. Man lernt nicht nur den vielbesuchten nördlichen Schwarzwald, sondern auch das reizende abgelegene Schapbachtal und das entzückende Simonswäldertal mit seinen herrlichen Ausblicken kennen. So wird die Fahrt auf dieser Linie, die bald durch dunkle Tannenwälder, durch historische Städte mit entzückenden Schwarzwaldschaukeln führt, zu einem unergesslichen Erlebnis.

freundlichen Empfang. Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Siedle, und Bürgermeister Wild wies auf die Bedeutung dieser Linie für den Schwarzwaldverkehr hin. Sie dankten dem Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe für seine Bemühungen und sprachen die Hoffnung aus, daß das verkehrspolitisch etwas



Zur Vollendung der Auto-Höhenstraße im nördlichen Schwarzwald.

stiefmütterlich behandelte Furtwangen durch die Inbetriebnahme dieser Linie wesentlich gewinnen möge. Schließlich waren die Teilnehmer an der Eröffnungsfahrt am Endziel Freiburg nach einer Fahrt mit der neuen Schmalspurbahn nach Göttingen der Stadt Freiburg im Schaulands-Bergshotel, wo Bürgermeister Höfner den Gruß der Stadt Freiburg entbot und dem Präsidenten Lämmlein von der Oberpostdirektion Karlsruhe aufrichtigen Dank sagte. Alle Teilnehmer an dieser Eröffnungsfahrt waren entzückt von dem einzigartigen Genuß, den diese Fahrt durch das Herz unseres Schwarzwaldes bot.

Gleichzeitig mit dieser Linie wurde eine Kraftpostlinie von Freiburg über den Feldberg nach St. Blasien, Schöffhausen, an den Rheinsee nach Konstanz eröffnet, so daß es den Reisenden möglich ist, die Schönheiten des Schwarzwaldes in bequemem Allwetterwagen kennen zu lernen. Die Oberpostdirektion Karlsruhe beabsichtigt schon noch im Laufe der nächsten Zeit eine Anschlußlinie von Karlsruhe aus nach Baden-Baden zu schaffen, so daß man von der Landeshauptstadt im modernen Kraftomnibus quer durch den Schwarzwald nach dem Bodensee gelangen könnte. Eine Linie, die überhalb der Aufmerksamkeit des reisenden Publikums stehen wird. Leider wird ein Teil der Auto-Höhenstraße, der Mannheimer Weg, an dessen fahrplanmäßiger Herstellung zurzeit eifrig gearbeitet wird, erst zum Herbst mit Omnibussen zu befahren sein; ein kleiner Umweg über Sand—Stedenhald—Neusart nach Untersträtt führt rasch wieder in das Höhengebiet (Horngründ). In jedem Falle bieten die Fahrten mit der Kraftpost über die Schwarzwaldberge mit den wunderbaren Ausblicken nach der Rheinebene usw. einen seltenen Genuß.

Bei der Eröffnungsfahrt wurde den Teilnehmern in Oppenau ein herzlich Empfang bereitet. Bürgermeister Beringer wies auf die Bedeutung der Linie hin und dankte dem Präsidenten der Oberpostdirektion für die Errichtung der neuen Kraftpostlinie Furtwangen, die Heimat der berühmten Schwarzwälder Uhren, die Teilnehmer an dieser ersten Fahrt ebenfalls einen

Die Schuld der Parteiuniformen.

Ein Zusammenstoß zwischen Hitler- und Reichsbannerleuten vor Gericht.

88 Mannheim, 5. August. Am Montag begann vor dem Schöffengericht I in Mannheim die Verhandlung gegen 10 Nationalsozialisten, die beschuldigt werden, am 14. Juni einen Reichsbannertrupp überfallen und mehrere Mitglieder des Reichsbanners durch Messerstiche und Siebe mit gefährlichen Gegenständen verletzt zu haben. Von den Angeklagten sind fünf vorbestraft, darunter einer wegen Zuhälterei mit einem Monat Gefängnis, ein anderer wegen Sittlichkeitsverbrechen mit zehn Monaten Gefängnis; Zwei weitere, nämlich der 27 Jahre alte Johann Schmitt von Ludwigshafen hat acht Vorstrafen, darunter die letzte wegen schweren Raubes mit 6 Jahre Gefängnis, der 26 Jahre alte Albert Klingler von Mannheim ist 27 Mal vorbestraft. Sämtliche Angeklagte bestreiten die ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen.

Das erweiterte Schöffengericht verurteilte neun Nationalsozialisten zu Gefängnisstrafen von 6 Wochen bis zu 7 Monaten. Die Zeugenaussagen ergaben, daß die Angeklagten bei den Zusammenstößen die Angreifer waren. Die Anklage lautete auf schwere Körperverletzung.

Der erste Staatsanwalt betonte in seinem Plädoyer, daß die Herrschaften, die sich an diesem Überfall, der ganz einwandfrei erwiesen sei, freuten, nicht auf der Anklagebank saßen. Die Angeklagten seien das Opfer einer Verheerung. Die Zeugenaussagen ließen an den Überfall mit Stöcken, Messern, Totschlägern und Pfeifern keinen Zweifel mehr. Nach Meinung des Verteidigers der Angeklagten haben diese nur ihr Lokal gegen eine Fortkümmerung schützen wollen. Die Ursache der Schlägerei sei nicht klar erkennbar. Er beantragte in den Fällen, in denen strafbare Vergehen vorliegen, geringe Strafen.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei teilt mit, daß Albert Klingler und Erwin Ludwig wegen ihrer Vorstrafen mit sofortiger Wirkung aus der Partei ausgeschlossen werden. Die vorbestraften Harnischfeger und Schmidt hätten der Partei nie angehört.

Dr. Hanemann wieder Spitzenkandidat der badischen Deutschen.

Auf der Landesparlamentswahl der Deutschen Nationalen Volkspartei in Karlsruhe wurde Landesgerichtsdirektor Dr. Hanemann einstimmig wiederum zum Spitzenkandidat aufgestellt. Sämtliche Meldungen, die von einem Austritt Dr. Hanemanns aus der Partei berichten, sind somit hinfällig.

Stand der Feldgewächse in Baden Anfang August.

Der ganze Monat Juli war regnerisch und gewitterhaft, teilweise mit Sturm und Hagel, was die Ernte verzögerte und sehr beeinträchtigte. Die Getreidefrüchte wurden durch die starken Schlägereggen zu Boden geworfen und konnten nicht mehr trocknen, so daß die Körner vielfach auswuchsen. Die Erträge sind infolgedessen fast überall hinter den Erwartungen zurückgeblieben, sowohl was Menge als auch Güte betrifft. Der Hafer hat sich verhältnismäßig gut gehalten und stellt eine befriedigende Ernte in Aussicht, wozu allerdings Eintritt besseren Wetters erforderlich ist. Bei den Hackfrüchten haben sich die Dürrebrün und die Zuckerrüben gut entwickelt, ebenso die Spätkartoffeln, während die Frühkartoffeln weniger günstig beurteilt werden. Bei den Futtergewächsen (Klee- und Luzernbestände und Wiesen) stehen befriedigende zweite Schnitte in Aussicht, vorausgesetzt, daß sich die Witterung weiter günstig zeigt. An Schädlingen wird über Zunahme der Mäuse geflaggt, die Dürrebrün und dort unter Ergerlingstraß. Die Weinberge stehen, trotz schlechter Witterung, fast ausnahmslos noch schön und gesund und zeigen, wo rechtzeitig gepflügt wurde, reichlichen Behang. Vereinzelt wird über Blattspritzkrankheit sowie über Hagelschlag berichtet.

Zollfreie Einfuhr von Schweizer Milch.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsfinanzminister hat auf Antrag des Innenministeriums in widerruflicher Weise die Genehmigung zur zollfreien Abfertigung von täglich bis zu 5 000 Liter Schweizer Frischmilch für den Verbrauch im Gebiete der Stadt Konstanz genehmigt.

Bürgermeisterwahlen.

D. Schönenbach (bei Furtwangen), 5. August. Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag wurde der bisherige Bürgermeister Engelbert Straub wiedergewählt und zwar mit 152 von 274 Stimmen. Der Gegenkandidat erhielt 114 Stimmen. 8 Zettel waren ungültig und zerplittert.

Unfall-Chronik.

ep. Pforzheim, 4. Aug. (Verkehrsunfälle.) Ein 29-jähriger Grauer wollte als Motorradfahrer ein Lastauto überholen, überfuhr aber das Auto links einbiegen wollte. Infolgedessen fuhr er auf den Wagen auf, stürzte und blieb blutend liegen. Als der Verunglückte in das Städtische Krankenhaus gebracht wurde, stellte man einen Schädelbruch fest. — Nach der Verkehrstatistik haben sich im verfloffenen Monat Juli in Pforzheim 53 Verkehrsunfälle ereignet, gegenüber 46 im Vormonat und 70 im gleichen Monat des vorigen Jahres. Dabei wurden 29 Personen verletzt, neun getötet; also brachte jeder Tag ein Opfer des Verkehrs. Aus dem Landkreis wurden 13 Verkehrsunfälle gemeldet, wobei 14 Personen verletzt wurden.

Ubstadt 5. Bruchsal, 4. Aug. Zu dem Unfall vom 30. Juli, bei dem ein mit sechs Personen besetztes Auto von einer Lokomotive erfasst und zerschmettert wurde, wird in einer Zuschrift die Frage aufgeworfen, wann endlich mit den schrankenlosen Bahndübergängen aufgeräumt werde. Es sei ein unhaltbarer Zustand, daß eine Verkehrsstraße wie die von Frankfurt nach Stuttgart durch eine Kleinbahn derartig gefährdet werde, daß täglich Menschenleben auf dem Spiele stehen. Die Reichsbahn habe fast sämtliche Feldwegübergänge mit Schrankenwärttern besetzt; wieviel notwendiger wäre es, eine derart verkehrsreiche Straße durch Eisenbahnstrahlen zu schützen. Es sei nicht der erste Unfall, den die Kleinbahn Bruchsal—Ubstadt verursacht habe.

Baden-Baden, 5. August. (Tödlich verunglückt.) Auf dem neuen Schuttplatz im Stadtteil Dos ist der 53 Jahre alte Robert Stöber aus Gaggenau, der bei seinem Schwager, dem Besitzer, zu Besuch weilte, unter einem Schuttwagen getreten und so schwer verletzt worden, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

rd. Untertombach, 4. Aug. (Sie stießen zusammen und verprügeln sich.) Ein hiesiges Fuhrwerk wurde am Samstag abend von einem Karlsruher Personenzug von hinten angefahren, so daß beide Fahrzeuge schwer beschädigt wurden. Auch der Inhalt des Fuhrwerks ging größtenteils in Trümmer. Die beiden Führer gerieten über die Schuldfrage in Streitigkeiten, welche taktlich ausarteten.

Unaufgeklärter Knabenmord.

Unfall oder Verbrechen?

Rehl, 5. Aug. In dem kleinen Dörfchen Ulm bei Bichtmann ereignete sich am Sonntag eine Bluttat, die unter der Bevölkerung außerordentliche Erregung hervorgerufen hat. Der 12-jährige Otto Lienhard war verschunden und wurde am Sonntag nachmittag als Leiche in einem Sack vom Grunde eines kleinen Baches hervorgeholt. Die Leiche wies einen Revolvererschuß auf. Die Untersuchung ergab, daß der erlöschene Knabe am Sonntag nachmittag mit zwei 17 Jahre alten Knaben zusammen gewesen war. Diese wurden festgenommen und haben gestanden, daß der eine von ihnen den Jungen im Bach durch einen Revolvererschuß getötet habe und dann aus Angst die Leiche in einen Sack gesteckt und im Bache versenkt habe.

Der „Rehler Zeitung“ entnehmen wir noch folgende Einzelheiten: Am Sonntag nachmittag gingen zwei 17-jährige und ein 12-jähriger Knaben in den Wald, um dort auf dem Bach Schiffe zu bauen. Da der Kahn voll Wasser war, wurde der 12-jährige Knabe fortgeschwemmt, etwas zum Ausschöpfen zu suchen. Als er nach einiger Zeit wiederkam und nichts gefunden hatte, zog der eine der älteren Knaben einen Revolver aus der Tasche und bedrohte den Knaben mit den Worten: „Ich werde dich töten, etwas zu tun, wenn du nichts bringst, ich sehe ich dich über den Haufen!“ — Und schon trachtete ein Schuß — und schließlich in den Kopf getroffen brach der Junge zusammen. In der Angst und in der grenzenlosen Beiläufigkeit der Leiche des Erschossenen in einen Sack und warfen diesen in den Bach. Dann gingen sie nach Hause, ohne das geringste vom Vorfall zu merken. Die beiden Knaben wurden am Montag in der Schule festgenommen. Erst am Montag konnte in der Schule festgestellt werden, daß er zuletzt mit den beiden älteren Knaben zusammen gewesen war. Als man diese dann zur Rede stellte, verweigerten sie sich rasch in Widersprüche, bis sie endlich nach dem Revolver Wortkommis eingestanden. Das Gericht war schon an Ort und Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. Der unglückliche Knabe genießt keinen allzu guten Leumund.

Aufklärung des Raubüberfalls im Pfarrhaus.

Degernau (bei Waldshut), 5. Aug. Der Raubüberfall, der im August 1927 auf den Pfarrer Dederer durch zwei Einbrecher ausgeübt wurde, die in das Pfarrhaus eintraten und von denen der eine die ganze Wohnung durchsuchte, während der andere den Pfarrer mit dem Revolver in Schach hielt, ist nunmehr aufgeklärt worden. In Ravensburg wurden, nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft Waldshut, beide Täter festgenommen, die eingetandener haben, nicht weniger als 32 Einbrüche in Pfarrhäuser ausgeführt zu haben. Es handelt sich um zwei Brüder namens Dingler, aus Bayern gebürtig.

Beim Schmuggeln erlappt.

tz. Rehl, 5. August. Am französischen Zoll wurde der hiesige Taxiauffuhrer R. betroffen, wie er Schmuggelware (elektr. Staubsauger usw.) mit seinem Auto über die Grenze bringen wollte. Ware und Auto wurden von den Zollbeamten beschlagnahmt und der Defraudant festgenommen und in das Straßburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Bei Stellung einer hohen Kautionssumme wurde er nach eingehendem Verhör wieder aus der Haft entlassen und sein Wagen freigegeben.

Sturmwirkungen.

Kuffelend häufige Notschlachtungen.

Adelshausen (bei Schopfheim), 5. August. Adelshausen wurde in der letzten Woche von schweren Unwettern heimgesucht. Neuerdings sind in der Gemeinde auffallend viele Notschlachtungen notwendig. Man führt dies nun darauf zurück, daß durch das schwere Hagelwetter der letzten Zeit das Gras tief in die Erde gedrückt wurde und daß sich daher Schimmelpilze bilden, die nun zu so schweren Blähungen der Tiere führen, daß im Laufe der beiden letzten Wochen nicht weniger als 18 Notschlachtungen vorgenommen werden mußten.

Kaliwerk Buggingen teilweise abgedeckt.

— Buggingen, 5. August. Bei dem letzten schweren Gewittersturm wurde von dem Gebäude des Kaliwerkes Buggingen, in dem die Kühlanlagen untergebracht sind, 400 Quadratmeter Dach abgedeckt. Die Sparren wurden über 100 Meter weit fortgeschleudert.

Trinkt Freyersbacher Sprudel
 FREYERSBACHER MINERALQUELLEN BAD PETERSTAL (RENTHAL)
 Zur Mischung mit Wein oder Fruchtsäften vorzüglich
 Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser / zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen
 Gegen Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane, Magen-, Nieren- und Blasenleiden
 Wirksamstes Heilmittel • Blutbildend

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 5. Aug. (Eigenber.) Die unveränderte politische und wirtschaftliche Lage laßt weiter auf dem Markt...

An der Abendbörse nannte man Karben 147%. Anleihen: Mittelb. 60.50, Reichsb. 8.25, 4. D. Schutzgebiete 2.70...

Pariser Börse.

Table with columns for various markets (Anleihen, Terminals, Wechsel, etc.) and their respective values in Francs.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Stuttgart, 5. August. (Traktber.) Schlachtmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Sonstige Märkte.

Bremen, 5. Aug. (Hankber.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr) in Dollarcent: Oktober 13.74, November 13.85...

Hamburger Warenmarkt.

Weiss: Anträge liegen auch heute nicht vor. Das Flas- und Exportgeschäft bewegt sich in mittleren Grenzen...

Die Börse heute mit etwas besserer Tendenz. Die Hamburger Warenbörsen haben die Preise für Getreide um 1/2 % generell erhöht...

150 Mill. RM. 6 Prozent Staatsanleihen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Die bereits mehrfach erwähnte Emission der 150 Mill. RM. Reichsbahn-Anleihen...

Metall-Terminnotierungen

Table showing metal price quotations for Copper, Tin, and Zinc, including spot and futures prices.

Die drei großen Wirtschaftsblocks der Welt.

Von Lord Meillet, Präsident der „Imperial Chemical Industries“ London.

Die nachstehenden Ausführungen des früheren englischen Wirtschaftslenkers geben ein klares Bild von der Stellung der drei großen Wirtschaftsblocks...

In den letzten zehn Jahren hatte Großbritannien die schwersten und tiefsten Wirtschaftskrisen seiner Geschichte durchgemacht. Freilich, die Krisen des Weltwirtschaftskreislaufs...

Die Zeit erfordert von uns eine neue Einstellung, ein neues Gesichtsfeld — die Einstellung auf große geschlossene Wirtschaftskörper, das Gesichtsfeld internationaler Wirtschaftsverhältnisse...

Die Weltwirtschaftspolitik in ganz Europa haben die Notwendigkeit der Überwindung staatlicher Wirtschaftskrisen erkannt und suchen jetzt nach Möglichkeiten eines inereuropäischen Zusammengehens...

Die Beziehungen zu Holland.

Industrie gegen Kündigung der deutschen Handelsverträge.

Die nach dem Scheitern der dreijährigen Verhandlungen mit Holland lautstark geäußerten Forderungen nach Kündigung der Handelsverträge...

Auch der Gross- und Ueberseehandel protestiert.

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels hat an den Reichskanzler und die beteiligten Ministerien folgendes Telegramm gesandt:

„Da wir hören, daß trotz der ablenkenden Haltung in der letzten Kabinetsitzung am 31. Juli ein erneuter Antrag auf Kündigung des deutsch-holländischen Handelsvertrages vorliegt, richten wir die dringende Bitte an die beteiligten Regierungstellen, derartige Anträge abzulehnen mit der Begründung, daß den berechtigten Interessen der Landwirtschaft ebenso berechnete Interessen der Wirtschaft, insbesondere des deutschen Einfuhrhandels gegenüberstehen.“

Internationaler Börsenindex.

Neuer Tiefstand. — Nur Zürich ohne Verlust.

Die Weltbörsen, die seit etwa Mitte Juli im Weltbörsenindex vorwärtsgerückt, hat sich nunmehr auf die neue Woge überlassen. Die Preisrückbildung an den Aktienmärkten war bei allgemein anhaltender Geschäftstätigkeit in den ersten Tagen wieder überwiegend nach unten gerichtet.

Table showing international stock index data for various cities: Berlin, London, Paris, Amsterdam, Stockholm, Zürich, Wien, Budapest, Mailand, New York, with columns for index values and percentages.

Aktienindex

Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex (1924=100) liegt für die Woche vom 28. Juli bis 2. August 1930 auf 105.8 gegenüber 108.0 in der Vorwoche zurückgegangen und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 101.4 (105.4), Gruppe verarbeitende Industrie auf 94.6 (97.2) und Gruppe Handel und Verkehr auf 127.3 (129.1).

päische Kartell, das will ich nicht verhehlen, ist ein Nadelstich für Großbritannien!

Es ist denkbar, daß England an dem Prozeß der ökonomischen Verschmelzung und Neugestaltung Europas teilnimmt; aber es ist ebenso denkbar, daß England unverändert seinen Platz zwischen zwei Wühlsteinen behaupten kann. Die Wirtschaftsunion der U.S.A. auf der einen, die kommende Wirtschaftsunion Europas auf der anderen Seite — einem solchen Druck ist selbst ein hartes Land, wie Großbritannien nicht gewachsen, solange es für sich allein dasteht...

Die im britischen Weltreich verbundenen Völker können zusammen mindestens die gleichen Wirtschaftskräfte aufbringen wie die Vereinigten Staaten von Amerika oder die noch nicht Vereinigten Staaten von Europa. Das britische Weltreich umfaßt eine Fläche von vierzehn Millionen Quadratmeilen, d. h. ungefähr ein Viertel der nicht mit Wasser bedeckten Erdoberfläche, etwa dreieinhalb mal so viel Land, wie die Vereinigten Staaten und fast dreimal so viel wie ganz Europa. Rund 450 Millionen Menschen besiedeln das britische Territorium, während nur 427 Millionen in Europa und 108 bis 109 Millionen in Nordamerika wohnen.

Nach der heutigen Lage zu schließen, wird Gesamt Europa an sich einen fast allen Gebieten des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens von den Vereinigten Staaten überflügelt und beherrscht.

Die Weltwirtschaftspolitik in ganz Europa haben die Notwendigkeit der Überwindung staatlicher Wirtschaftskrisen erkannt und suchen jetzt nach Möglichkeiten eines inereuropäischen Zusammengehens...

Weitere Verschlechterung in Pirmasens.

In Pirmasens hat sich die Lage in der Schuhindustrie in den vergangenen 14 Tagen wieder bedeutend verschlechtert. Wie erwartet, wurden neue Arbeiterentlassungen vorgenommen, auch die Arbeiterentlassungen in den Fabriken mußte teilweise wieder verläßt werden.

Pariser Stickstoffkonferenz beendet.

Nach einer Meldung der „Agence Economique et Financière“ ist die Konferenz der Teilnehmer an der Pariser Stickstoffkonferenz eine Einigung erzielt worden. Die Vertreter der Stickstoffproduzenten eine Einigung erzielt worden. Die Vertreter der Stickstoffproduzenten eine Einigung erzielt worden.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 5. August. (Hankber.) Getreide-Notierungen. Weizen in Rotterdam (in 100 kg) Sept. 87.0 (85.0), Okt. 87.0 (85.0), Nov. 87.0 (85.0), Dez. 87.0 (85.0)...

Chicago, 5. August. (Hankber.) Fette, Schmalz, (Vortagsmarkt) in Klammern. Weizen Tendenz flamm (Kramm), Sept. 105.5 (104.5), Dez. 105.5 (104.5), März 105.5 (104.5)...

Chicago, 5. August. (Hankber.) Weizen Tendenz flamm (Kramm), Sept. 105.5 (104.5), Dez. 105.5 (104.5), März 105.5 (104.5)...

Ausgabe

Von 150 Millionen Reichsmark 6% iger Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Zinslauf ab 1. September 1930 (Kapitalertragsteuerfrei)

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist auf Grund des Reichsbahn-gesetzes vom 30. August 1924 (ROBl. II S. 272), abgeändert durch Gesetz vom 13. März 1930 (ROBl. II S. 369), am 11. Oktober 1924 errichtet. Sie ist eine Körperschaft öffent-lichen Rechts und steht nach Maßgabe der §§ 31 ff. des Reichsbahn-gesetzes unter der Aufsicht der Reichsregierung. Das der Gesellschaft vom Reich übertragene ausschließliche Recht zum Betrieb der Reichseisenbahnen endet gemäß § 5 am 31. Dezember 1964, voraus-gesetzt, daß alle fälligen Beträge der Reparationssteuer gezahlt und sämtliche Vorzugs-aktien eingezogen sind. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist keine Aktiengesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches, jedoch ist die finanzielle Gestaltung der bei Aktiengesellschaften üblichen nachgebildet.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 15 Milliarden RM und besteht aus 2 Milliarden RM Vorzugsaktien (Gruppe A) und 13 Milliarden RM Stammaktien.

Eine Erhöhung dieses Grundkapitals kann mit Zustimmung der Reichsregierung dadurch erfolgen, daß die Gesellschaft innerhalb eines Zeitraumes von je 10 Jahren, von der ersten Neuausgabe an gerechnet, weitere 2 Milliarden RM Vorzugsaktien (Gruppe B) herausbringen darf. Die Stammaktien lauten auf den Namen des Deutschen Reichs. Zur Verfügung über die Stammaktien ist die Zustimmung des Reichsrats und des Reichstags erforderlich.

Die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind frei übertragbar. Sie gliedern sich in die Gruppen A und B. Die Gruppe A umfaßt die 2 Milliarden RM Vorzugsaktien, die zum Grundkapital der Gesellschaft gehören, die Gruppe B diejenigen, die in Höhe von 2 Mil-liarden RM alle 10 Jahre zusätzlich ausgegeben werden können.

An Stelle der früheren Belastung mit 11 Milliarden RM Reparations-schuldverschreibungen hat die Reichsbahn-Gesellschaft vom 1. Oktober 1929 bis zum 1. April 1966 eine Reparations-steuer von jährlich 660 Millionen RM, in Monatsraten von 55 Millionen RM, aus ihren Betriebs-einnahmen an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel zu entrichten.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist das größte Betriebsunter-nehmen der Welt. Ihr Eisenbahnnetz einschließlich der Bahnhofsanlagen besitzt eine Ausdehnung von 53 790 km. Die zahlreichen Stationen — ihre Zahl beträgt 12 006 — sind neuzeitlich ausgestattet; die Gleisanlagen und die Betriebseinrichtungen, insbesondere das Sicherungswesen, sind unter Benutzung aller Erfahrungen auf dem Gebiete moderner Eisenbahntechnik ausgebaut. Es steht ein Fuhrpark von 25 200 Lokomotiven und Triebwagen, 64 000 Personenwagen, 21 000 Gepäck-wagen, 661 000 Güterwagen zur Verfügung.

An baulichen Anlagen sind außer den zahlreichen Kunstbauten (Brücken, Tunnel usw.) 114 000 Wohnungen für das Personal, 10 Gaswerke, 91 Gaserzeugungsstellen, 2035 Gebäude für Bahnwasserwerke, 74 Wasserkraft- und Wärmekraftwerke, 822 Umspann-, Umformer- und Gleichrichter-Werke, 1876 Lokomotivschuppen vorhanden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft sollen innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen zufriedenstellende Abschlüsse vorgelegt. Im Geschäftsjahr 1929 stellten sich

die Betriebseinnahmen	in Millionen RM
a) aus dem Personenverkehr auf	1.423 Milliarden RM
b) aus dem Güterverkehr auf	3.485 Milliarden RM
c) aus sonstigen Einnahmequellen auf	0.445 Milliarden RM
5.353 Milliarden RM	

die Betriebsausgaben	in Millionen RM
a) persönliche auf	2.418 Milliarden RM
b) sächliche auf	1.415 Milliarden RM
c) Ausgaben für Erneuerung der Reichs-bahnanlagen auf	0.660 Milliarden RM
4.493 Milliarden RM	

Mithin Betriebsüberschuß rund 0.860 Milliarden RM
der wie folgt Verwendung gefunden hat:
659 Millionen RM für den Dienst der Reparations-schuldverschreibungen,
4 Millionen RM für den Dienst der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen.
92 Millionen RM als Zuweisung zur gesetzlichen Ausgleichs-rücklage,
25 Millionen RM für Rückstellung für Betriebsrechtsabschreibung,
80 Millionen RM für Vorzugsdividende und Erhöhung des Vortrags aus 1928.
Im laufenden Geschäftsjahr 1930 macht sich als Folge der ungünstigen Wirtschaftslage ein erhebliches Absinken der Einnahmen bemerkbar, eine Erscheinung, die sich bei allen Bahnunter-nehmungen der Welt zeigt. Durch die vorliegende fünfjährige Anleihe sollen der Reichsbahn Mittel zugeflossen, die ihr die Vergebung neuer Aufträge und Inangriffnahme zusätzlicher Arbeiten ermög-lichen werden. Dies wird auch zur Belebung des Arbeitsmarktes beitragen, die sich letzten Endes in einer Vermehrung des Verkehrs und damit einer Stärkung der Betriebseinnahmen auswirken wird.
Gemäß § 8 des Reichsbahn-gesetzes vom 13. März 1930 und dem Beschluß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 8. Juli 1930 sowie auf Grund der Genehmigung des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe durch Erlaß vom 25. Juli 1930 werden wie vorstehend erwähnt 150 Millionen RM

fünffährige 6% ige Reichsbahn-Schatzanweisungen

ausgegeben.
Die Schatzanweisungen sind in Stücken zu 100, 500, 1000, 5000 und 10 000 RM ausgefertigt und lauten sämtlich auf den Inhaber.
Sie werden vom 1. September 1930 ab mit jährlich 6 vom Hundert in halbjährlichen Teilen am 1. März und 1. September jedes Jahres verzinst. Bis zum Ende des Monats August 1930 werden Stückzinsen vom Zeichnungspreis abgezogen.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rückgabe der Zinsscheine oder dieser Schatzanweisungen bei der Reichshauptbank in Berlin und sämtlichen mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankstellen, bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), bei sämtlichen Mitgliedern des Übernahme-Konsortiums einschließlich ihrer Nieder-lassungen, bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin und bei den größeren Kassen der Reichsbahndirektionen.

Jeder Schatzanweisung sind 10 halbjährige Zinsscheine Nr. 1 bis 10 für die Zeit bis ein-schließlich 31. August 1935 beigegeben.

Die Zinsen der Schatzanweisungen unterliegen nicht dem Steuerabzug vom Kapitalertrag. Dem Reichstagsausschuß ist der Entwurf einer Verordnung über die Aufhebung des Steuer-abzugs vom Kapitalertrag bei festverzinslichen Wertpapieren vorgelegt, wonach die nach dem 2. Januar 1931 fälligen Zinsen festverzinslicher Wertpapiere vom Steuerabzug vom Kapital-ertrag befreit werden sollen. Für den Fall, daß dem Entwurf dieser Verordnung nicht zuge-stimmt werden sollte, hat der Reichsminister der Finanzen die Befreiung vom Steuerabzug für

die Zinsen aus diesen Schatzanweisungen auf Grund des § 108 Absatz 1 der Reichsabgaben-ordnung zugesagt.

Für die Schatzanweisungen und die Zinsscheine gelten die Vorschriften der §§ 798 bis 804 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit der Maßgabe, daß bei Verlust von Zinsscheinen der An-spruch aus § 804 Absatz 1 S. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches ausgeschlossen ist.

Sämtliche die Schatzanweisungen betreffenden Bekanntmachungen werden im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger mit Wirkung für jeden Inhaber veröffentlicht.
Zur Herbeiführung der Mündelsicherheit der Schatzanweisungen ist das Erforderliche veranlaßt.

Von der Gesamtemission der vorstehend bezeichneten 150 000 000 RM 6% Schatz-anweisungen sind 75 000 000 RM bereits fest begeben. Die übrigen

75 000 000,— Reichsmark 6% ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, fällig 1. September 1935, werden hiermit durch die unterzeichneten Bankfirmen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Bedingungen

Der Zeichnungspreis beträgt 95 %

abzüglich Stückzinsen bis zum 31. August d. J.

Die Börsenumsatzsteuer geht zu Lasten der Zeichner.
Zeichnungen werden in der Zeit

vom 7. bis einschließlich 12. August d. J.

bei den in der Anlage zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banken, Bankfirmen und deren deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegen-genommen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnung erfolgt baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht her-geleitet werden.

Die Bezahlung der zuteilten Stücke hat in der Zeit

vom 18. bis 21. August d. J.

bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen. Auf Zahlungen vor dem ersten Einzahlungstage werden Zinsen nicht vergütet.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.

Die Lieferung der Stücke wird baldmöglichst erfolgen.

Die 6% Reichsbahn-Schatzanweisungen sollen an den deutschen Hauptbörsenplätzen als-bald nach ihrem Erscheinen eingeführt werden.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Berlin, im August 1930.

Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen (Ruhr), Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln (Rhein), Leipzig, München, Nürnberg, Weimar.

- | | |
|---|---|
| Reichsbank. | Preussische Staatsbank (Seehandlung). |
| Bank d. Arbeiter, Angestellten u. Beamten A.-G. | Berliner Handels-Gesellschaft. |
| S. Bleichröder. | Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft. |
| Delbrück Schickler & Co. | Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. |
| Deutsche Girozentrale | Deutsche Landesbankzentrale A.-G. |
| — Deutsche Kommunalbank — | Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft. |
| Dresdner Bank. | J. Dreyfus & Co. |
| Hardy & Co. | Mendelssohn & Co. |
| Gesellschaft mit beschränkter Haftung. | Preussische Zentralgenossenschaftskasse. |
| Preussische Zentralgenossenschaftskasse. | Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. |
| Lazard Speyer-Ellissen | Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt). |
| Kommanditgesellschaft auf Aktien. | Gebr. Arnhold. |
| Eichborn & Co. | E. Heimann. |
| Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. | Kommanditgesellschaft auf Aktien. |
| Kommanditgesellschaft auf Aktien. | Gebrüder Bethmann. |
| Lincoln Menny Oppenheimer. | L. Behrens & Söhne. |
| M. M. Warburg & Co. | Veit L. Homburger. |
| Sal. Oppenheim Jr. & Cie. | Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. |
| Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank. | Bayerische Vereinsbank. |
| Merck, Finck & Co. | Anton Kohn. |
| Thüringische Staatsbank. | |

Offizielle Zeichnungsstellen in Karlsruhe sind:

- | | | | |
|--|------------------------------|--|---------------------------------------|
| Reichsbank. | Badische Bank. | Badische Kommunale Landesbank. | Girozentrale. |
| Öffentliche Bank- und Pfandbriefanstalt. | Zweiganstalt Karlsruhe i. B. | Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien. | Filiale Karlsruhe (Baden). |
| Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. | Filiale Karlsruhe. | Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft. | Zweigniederlassung Karlsruhe (Baden). |
| Straus & Co. | | | |

groß. Weinkeller

Sollentstraße Nr. 40, ist auf sofort zu vermieten. In erst. Etage 1. u. 2. St. o. a. bei Schießt. Wasser, Zentr. H. Tel. 335. (86428)

Klaupredikstraße 1

4 St. u. 1. St. o. a. mit Zubeh. auf 1. Oktober 1930

als Büro od. Wohn. zu verm.

Zu erfragen bei Architekt Walter, Artistr. u. Kienstraße 12. I. (86438)

Büro-Räume

2-3 in erster Etage der Kaiserstraße, 1 Treppe hoch gelegen, sofort zu vermieten. (86427) 110 Gebüh. — Kaiserstraße 193.

Zu vermieten

Große Wohnung v. 8 Zimmern u. reichl. Zubeh., sehr geeignet f. Büro od. als Praxisräume, in best. Lage d. Kaiserstr. Die Wohnung kann auch mit je 4 Zimmern abgeben werden. Neb. von 1 bis 2 und von 4 1/2 Uhr an bei (86428) Rud. Spil. Schillerstr. 2, Tel. 1938.

Raum von 30 qm als Büro, Werkstatt oder Lager

mit Zubeh. in zentraler Lage, zu vermieten. Sollentstraße 20, I. (86445)

LADEN

mit großer anschließender Wohnung am Kaiserplatz gelegen, für Bahrgeschäft geeignet zum 1. Oktober günstig zu vermieten. Neb. durch die Doeringische Buchdruckerei, Amalienstr. 83. (18790)

2 große helle Räume

je ca. 100 qm groß, zusammen oder einzeln auf 1. August oder später zu vermieten. Die Räume eignen sich für Büros, Werkstätten, Etagengeschäft oder Vereinsräume. Zu erfragen: Kreuzstraße Nr. 4. (17590)

Stefanienstr. 11

II. Et. 5 Z. Bades. Küche, 2 Mans. 2 Keller- od. bel. Kellern., Garten. III. u. d. Balk. f. u. d. d. Erdgeschoss auf 1. Okt. d. d. monatliche Miete 140 RM. Neb. 1. Stufe II. Et. umfassen 14 u. 16 Uhr od. bei Subw. Bombardier, Zirkel 20, od. b. Oberst der Straßentr. Arisstraße 154. (19014)

3 Zim.-Wohnung

mit groß. Bad, Küche, 2 Keller, sofort zu vermieten. Monat. 70 RM. (86433) Kartstr. 73, I., Tel. 2936

Wohlf. Zimmer

zu vermieten. (86429) Dultenstr. 69, III., r.

Göhrnes Zimmer

am Kaiserplatz, möbl., an der besten Str. d. v. Amalienstr. 40, III., (86441)

Wohlf. möbl. Zimmer

an der besten Str. d. v. Amalienstr. 40, III., (86441)

Wohlf. möbl. Zimmer

an der besten Str. d. v. Amalienstr. 40, III., (86441)

Wohlf. möbl. Zimmer

an der besten Str. d. v. Amalienstr. 40, III., (86441)

Amtliche Anzeigen

Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Das unterzeichnete Notariat verleiht in seinem Diensträumen, Kaiserstr. 154, 2. Stod. Zimmer Nr. 13, am Freitag, den 15. August 1930, vorm. 9 Uhr, das auf Gemarkung Karlsruhe — Neubrückstraße Nr. 6 — gelegene Hausgrundstück, Tab. Nr. 14142 der Gemarkung Neubrück, Kaufmanns- und dessen Ehefrau Verena geb. Manns, und dessen Ehefrau Verena geb. Manns, (19082) Es sind: 1. 350 ar. Hausgarten 3,99 ar. zusammen 7,48 ar. 2. Auf der Hofreite liegt: a) ein einträgliches Wohnhaus mit Eisenbofenfenster, b) eine einträchtige Waldfläche und Gärtnereihall, rechts hinter a), c) ein eintr. Schopf hinten an b) angebaut. Schätzungswert: 12 000 RM. und mit Zubehör 12 015 RM. Karlsruhe, den 4. August 1930. Notar Dr. V. Volkredungsamt.

Zeugen gesucht!!

Zeugen, welche unmittelbar vor der Er-plosion in dem Betrieb der Fa. Dalhofer u. Hummel, hier, Eisenmühlstraße 68 Maß-nahmen gemacht haben, werden erlucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Sie-lantenstraße 35, hier, zu melden. (19083) Staatsanwaltschaft II.

Blockade

und
U-Boot-Krieg

Diese für Deutschland so verhängnisvollen Worte ließen während des Weltkrieges ganz Europa erzittern. — Der einzige authentische Film mit Original-Aufnahmen

im
UNION-Theater

Anfangszeiten:
4⁰⁰ 5⁴⁰ 7²⁰ 9⁰⁰

GLORIA-PALAST

Millionen
haben den ehemaligen
Fremdenlegionär Carl Bernhardt
gehört
Millionen müssen Carl Bernhardt in seinem
Melodrama:
Um 1000 Franken verkauft
noch hören. Dazu der überall aufsehenerregende Großfilm
Die
Flucht in die Fremdenlegion
Unwiderruflich nur noch heute und morgen
Donnerstag!
Anfangszeiten:
8¹⁵, 6 und 8.40 Uhr.

ROLAND

Kai-Kai
Mysterium
Illusion?
Suggestion?
Wer löst das Rätsel?

Weinhaus **Just**
Täglich
Konzert
der beliebten
Wiener-Damen-
Kapelle
Walzertraum

Restaurant z.
Elefanten
Wiener Abend
und ein helles Singspiel
Fensterlin auf Probe
Ausführende
Gesangs- und Tanz-
Trio **Schnelder**
Frl. Doris Schmidt
v. Rundfunk Neapel

Der Blitz

am Mittwoch

Strumpfhaltergürtel
Damassé, mit 4
Haltern, alle
Weiten **- .90**

Gez. Damenschürze
Nessel, hübsche
Zeichnungen... **- .75**

Gez. Damenschürze
aus Indanthren-
farbigem Rips... **1.45**

BURCHARD

Kaiserstr. / Werderplatz / Durlach / Ruppurr

Wir kommen ins Gedränge!
mit unseren Terminen infolge der andauernden Prolongationen. Wir zeigen daher nur noch wenige Tage
Anfang 4. 57. 9 Uhr.
Den Sieger aller Tonfilme:
Die Nacht gehört uns!
Eine moderne Jagd nach Liebe, Glück und Ruhm im 150 Klm. Tempo mit Charlotte Ander, Hans Albers, Walter Janssen usw. usw.
Attraktionen:
Der Ball der 1000 PS.
Das Cabaret der rollenden Räder.
Targa Florio, das schwerste Auto-Rennen des Kontinents.
Kapellen:
Schmidt-Böelcke, Tomel-Syncopators, Redhead-Bands.
Jugendliche haben keinen Zutritt. (19135)

**Städtisches
Konzerthaus.**
Sommer-Operette.
Mittwoch, 6. 8., 8 u.
Die schöne Helena

Neu eröffnet!
Dammerstock-Restaurant
mit Dach-Terrasse und Garten
Dammerstock-Siedlung
Ettlinger-Allee, Nürnbergerstraße 1
Naturreine Weine — Schremp-Printz-Biere
sowie
Metzgerei mit Ladengeschäft
Maschinelle Kühl-Anlagen
Franz Berlinghof, Metzger u. Wirt
Jeden Mittwoch Schlachttag 19131

KERAMIK-SERVICE-AUSSTELLUNG

von Erzeugnissen der Staatlichen Majolika-Manufaktur Karlsruhe A.-G. in den erweiterten Geschäftsräumen der Verkaufs-Niederlage:
VILLINGER, KIRNER & CO., KAISERSTR. 120

SCHAUBURG

MARIENSTRASSE 16 - - - TELEFON 6284

Kaffee des Westens

HEUTE MITTWOCH
8 1/2 Uhr
Gesellschafts-Tanz-Abend
MORGEN DONNERSTAG
8 1/2 Uhr
Sonder-Veranstaltung
19180

Damen-Hüte Stück 2 M., 4 M., 6 M.
19128 Amalienstr. 47, Damennutz Bachtold

Verschiedenes
Wer kauft sein Motorrad
gegen 5. Fahrrad, 2. Photo, Anzug, 2. Stummophon, Silberuhr usw. Angeb. mit 2954 an Bad. Presse.

Heiratsgesuche
Auch Sie erhalten einen wertvollen Kameraden fürs Leben, wenn Sie sich dem Birtel anschließen. Aus Dundern eine feine Auswahl: Fräul. von 22 J., m. 20.000 Vermögen. Fräul. von 23 J., m. 10.000 Vermögen. Fräul. von 26 J., mit Haus etc. Ferner wünschen Lehrer, Beamte, Angestellte u. Geschäftsleute glückl. Ehe. Erfolgreich u. individuell löst der Birtel das Problem des Sichfindens. Viele glänzende, notariell beglaubigte Anzeigen. Keine Vermittlung, daher vorwärts- und provisionsfrei. Bundeschrift u. Vorschläge tollentfrei gegen 30 Bgl. Porto durch Birtel „Der Birtel“ in Heidelberg 5. (32380)

Unterricht
Gründlicher (3199) Klavierunterricht wird zu bill. Preise ert. Vorkurs 10. IV.

Entlaufen
junger Dackel schwarz (männlich) Abzug. geg. Belohnung. Spillerstr. 55. Part. (3203)

Auf Extratischen im Erdgeschoß!

Reste und Abschnitte
von
Kleiderstoffen
Baumwollstoffen
Seidenstoffen
Gardinen
Spitzen usw!

Enorm billig!

3 Reste-Tage
Mittwoch bis Samstag

Hermann Tietz

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 20.30 Uhr abends:
Großes Sonder-Konzert
Aus dem Programm:
Hebriden-Ouverture Mendelssohn
Fantasi u. d. Oper Wagner
Lohengrin
Ungarische Rhapsodie für Cello Popper.
Solist: Albert Pichner.
Morgen Donnerstag:
Gesellschafts-Tanz-Abend.

Darmstädter Hof

Mitte der Stadt Kreuzstraße Ecke Zirkel
Naturreine Weine
direkt vom Winzer
Spezialität:
Bickensöhler Ruländer
Auswahlreiche Mittag- und Abendkarte
Mäßige Preise
Schremp-Bier

Gelegenheitskauf!
Gut. groß. Gemäde, Sandstr. m. dt. Radmen, 45 M., zu versch. Körnerstraße 10, Part.

Mauersteine
absolut neu, 1000 Stück, 87. Part. (32000)

Opel-Limousine
4 PS., hoch bereit, tadellof. Zustand, ausgünstig zu verkaufen. Marienstr. 32. (1917)

Prima Karf.-Damenfahrrad wie neu, kaum gefahren, 65 M. abzug. Herrenstr. 20, 1 Tr.

Verloren Sonntag früh 1 fl. gold. Blumennadel von Stefanenstr. bis Stepphanstraße. Abzugeben Stefanenstr. Nr. 57, pl., l. (32643)

Kapitalien

Welcher Vater kann sofort eine Interesseneinlage von ca. **1000-3000 M.** stellen? Dauerstellung. Vertrauensposten gegen gutes Gehalt u. Wohnung. Angebote unter B18637 an Bad. Pr.

Wautgesuche

Berler-Leppische, Gemäde u. Fumieren samt Remold Fischl, Kottent 212 Tel. 1164

Motorrad

200 ccm, D.R.M., neues Modell, gegen Kasse zu kaufen bei Angeb. u. Nr. B18969 an die Bad. Presse.

Ob wohl auch
Henny Porten
die Königin des deutschen Filmes
Was meinen Sie?

Zu kauf gel. unterhalt. **Damenfahrrad** Angeb. mit Preis unt. 3.20.9072 an Bad. Pr. Billige Hauptpost.

Wellblech-Garage 1. Kauf gel. Angeb. u. B18969 an Bad. Pr.

Zu verkaufen
Kinderwagen 20.4
Eisenwagen 8.4
1.07. Kreuzstr. 22. III. Ginterhans. (32000)

Schlafzimmer

eiche, Stuhl, Spiegel, Schrank mit Schubfak., Badstommode mit Spiegel und Marmor, wenig gebraucht, billig abzugeben. (19175) Huber, Möbelfager, Waldstraße 28.

la Küche

fabrikneu, weit unter Anschaffungspreis abzugeben. (19178) Marienstr. 32.

PIANO

kaum überholt, sehr neu zu dem höchsten billigen Preis v. 680.00 zu verkaufen. (2195) Stöhr, Pianofabrik, Ritterstraße 30.

Gelegenheit!
Kamera
9x12 Dopp. Auszug, aus. preisw. abzugeben bei GbH, Ritterstr. 32. Ginterhans. (32000)

RESI

Melodie des Herzens
mit **Willy Fritsch** und **Dita Parlo**
Ein weiterer Tonfilm-Erfolg!
4.00, 6.15 u. 9.00 Uhr